

Chancen durch Mehrsprachigkeit

TRILINGUA: DREI SPRACHEN – VIELE CHANCEN

Bitte freimachen

Hiermit melde ich mich/uns verbindlich zur Fachtagung am 09. Juni 2015 in der Stadthalle Merzig von 09:30 Uhr bis 15:00 Uhr an (weitere Anmeldungen per E-Mail an andrea.klein@ceb-akademie.de):

1. Person		2. Person	
Name		Name	
Vorname		Vorname	
Einrichtung		Einrichtung	
<input type="checkbox"/> Ja, ich nehme am kostenfreien Mittagessen teil.	<input type="checkbox"/> Ja, ich nehme am kostenfreien Mittagessen teil.	<input type="checkbox"/> Ich wünsche ein vegetarisches Gericht.	<input type="checkbox"/> Ich wünsche ein vegetarisches Gericht.
<input type="checkbox"/> Nein, ich möchte kein Mittagessen.	<input type="checkbox"/> Nein, ich möchte kein Mittagessen.		

CEB Akademie
Industriestraße 6–8
66663 Merzig

Datum, Unterschrift



KONTAKT

CEB Akademie
Industriestraße 6–8
66663 Merzig-Hilbringen
Tel. +49 (0)68 61 9 30 80
Fax +49 (0)68 61 9 30 825
www.ceb-akademie.de
info@ceb-akademie.de



PROF. DR. PETRA BURMEISTER



DR. PETER EDELENBOS



PROF. DR. CLAUDIA POLZIN-HAUMANN



MODERATION:

EVA HAMMES-DI BERNARDO

Dienstag 09. Juni 2015
09:30 – 15:00 Uhr

Stadthalle Merzig

„Die Europäische Union investiert in Ihre Zukunft“ – „L'Union Européenne investit dans votre avenir“



Chancen durch Mehrsprachigkeit

TRILINGUA: DREI SPRACHEN – VIELE CHANCEN

Für viele Kinder, Familien, Kitas und Grundschulen ist die Zweisprachigkeit bereits zu etwas Alltäglichem geworden. Die zweisprachige deutsch-französische Erziehung gehört seit 1998 zum pädagogischen Alltag in vielen saarländischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen.

Seit 2009 sind viele Akteure unterschiedlicher Professionen an der Umsetzung des europäischen Projektes TRILINGUA beteiligt, um für Kinder den Erwerb der Sprache des Nachbarn möglichst übergangslos von der Krippe bis zur Sekundarschule zu gestalten.

Mittlerweile wird in 13 Grundschulen/Freiwilligen Ganztagschulen und in mehr als 180 Kita-Einrichtungen im Saarland im Immersionsprinzip durch den Einsatz von muttersprachlichen Sprachassistenten das frühe Erlernen und der Erwerb der französischen Sprache den Kindern ermöglicht.

Neben einem Resümee und Ausblick werden den Teilnehmern in der Abschlussveranstaltung wissenschaftliche Erkenntnisse zur Mehrsprachigkeit in Immersionsprogrammen in Kitas und Grundschulen vorgestellt, deren Bedeutung für pädagogische Ansätze und Konzepte zum Erlernen der Sprache des Nachbarn erläutert sowie deren Auswirkungen auf die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Einrichtungen und die Gestaltung der Übergänge dargestellt.

Mehrsprachigkeit birgt eine Vielzahl von Chancen und eröffnet Möglichkeiten – aber auch ohne Überforderung? Diese und andere Fragen werden im Rahmen der Fachtagung diskutiert und beantwortet werden.

PROF. DR. PETRA BURMEISTER



Frau Dr. Burmeister wird kurz die ELIAS-Studie vorstellen und aus den Untersuchungsergebnissen abgeleitete, forschungsbasierte Überlegungen zu Übergängen und zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche Gesamtkonzepte der immersiven Sprachvermittlung bei Kooperation der Akteure (Kommune, Eltern, Erzieher/ Erzieherinnen, Lehrkräfte etc.) erörtern.

Petra Burmeister ist seit Oktober 2007 als Professorin für „Sprachliches Lehren und Lernen im Fach Englisch“ an der Pädagogischen Hochschule Weingarten tätig. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt ist Sprachenerwerb, (frühes) Fremdsprachenlernen und Immersion.

DR. PETER EDELENBOS



Herr Dr. Edelenbos wird die Ergebnisse der in 2014/15 durchgeführten Evaluation zum Projekt Trilingua vorstellen. Hier werden insbesondere die Untersuchungsergebnisse im Hinblick auf die Wirkung der pädagogischen Ansätze und die nachhaltige und qualitative Implementierung und Verknüpfung mit bereits bestehenden Angeboten dargestellt werden.

Peter Edelenbos begann seine Karriere als Grundschullehrer. Danach hat er über 25 Jahre in vielen Bereichen Evaluationen durchgeführt, wie zum Beispiel im Fremdsprachenunterricht, innovativen Unterrichtsprogrammen und der Lehrerfortbildung.

PROF. DR. CLAUDIA POLZIN-HAUMANN



Frau Dr. Polzin-Haumann wird in ihrem Vortrag die Ergebnisse der DELF-Prim-Studie vorstellen und die sich hieraus ableitbaren Empfehlungen auf das Sprachenlernen im Elementar- und Primarbereich erläutern. Darüber hinaus wird aufgezeigt werden, wie sich das frühe Französischlernen auf das Sprachverhalten der Kinder auswirkt.

Claudia Polzin-Haumann ist Inhaberin des Lehrstuhls für Romanische Sprachwissenschaft (Schwerpunkt Sprachlehrforschung Französisch) und Leiterin des Frankreichzentrums an der Universität des Saarlandes. Forschung und Lehre unter anderem auf dem Gebiet der Romanischen Sprachwissenschaft, insbesondere der Kontrastiven Linguistik, Mehrsprachigkeit, Sprachpolitik etc. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den Verbindungen von Sprachwissenschaft und Sprachlehre.



Di. 09. Juni 2015
09:30 – 15:00 Uhr

Stadthalle Merzig